

<https://strategic-culture.su/news/2026/02/16/baviera-rhapsody-insecurity-conference-targets-re-colonization-of-global-south/>

Bayerische Rhapsodie: Unsicherheitskonferenz zielt auf die Rekolonialisierung des Globalen Südens ab

Der Weg zur 5. Generation des Krieges wird sich beschleunigen. Wir treten in die nächste Phase eines „allgegenwärtigen Schlachtfeldes“ ein.



16. Februar 2026 | Pepe Escobar

Niemand hat jemals Geld verloren, wenn er darauf gewettet hat, dass jede Münchner (Un-)Sicherheitskonferenz von einer großen Farce geprägt sein würde. Aber die 62. Ausgabe am vergangenen Wochenende hat das Dummheitsbarometer tatsächlich gesprengt.

Zunächst einmal zum Kontext:

Die „regelbasierte internationale Ordnung“ war schon immer eine Farce und ist nun, wie in Davos angekündigt, zusammengebrochen.

Eurasien gegen NATOstan hat sich zu einem Imperium des Chaos, der Plünderung und permanenter Angriffe (mit der NATO als kleinem Handlanger) gegen das Primakow-Quartett, RIIC (Russland-Indien-Iran-China) und den Globalen Süden entwickelt.

Der komplexe Kontext öffnete natürlich die Tore für eine Parade von aus dem Zusammenhang gerissenen, lautstarken Nichtigkeiten, darunter: der Bratwurst-Goldman-Sachs-Kanzler, die toxische Medusa in Brüssel, diese grauenhafte Estin mit dem IQ eines zertretenen Wurms, eine Reihe britischer Trottel und natürlich der verschwitzte Sweatshirt-Terrorist in Kiew.

Den Ehrenplatz sollte jedoch der kleine Gusano Marco Rubio einnehmen, der unverhohlen die Vorherrschaft des Westens, einschließlich Europas, forderte, um erneut den Reichtum des Globalen

Südens zu stehlen. Wobei Europa den USA bei einer als „Wiederherstellung“ getarnten [Rekologialisierungskampagne](#) hilft. [[Rubio-Rede in deutscher Fassung](#)]

Wie zu erwarten war, applaudierten die versammelten EUrochihuahuas mit lautem Gekläff dem Sprecher von His Master’s Voice und drückten damit ihr Gefühl von „Trost“ und „Beruhigung“ aus; schließlich drohte der neo-caligulische Gesandte niemandem mit Invasion, Annexion oder Sanktionen – zumindest vorerst. Er erhielt sogar Standing Ovations.

So also planen das abgrundtief verschuldete Imperium des Chaos und seine Handlanger, „den kontrollierten Niedergang des Westens“ umzukehren, „das Zeitalter der Vorherrschaft des Westens“ wiederzubeleben und „die größte Zivilisation der Menschheitsgeschichte zu erneuern“. Der globale Süden ist gewarnt.

Chinas Wang Yi war dabei – aber seine vernünftigen Worte gingen unter. Keine Russen – natürlich; das wiederkehrende Thema jeder Sicherheitskonferenz ist es, Russland wie in *Kingdom Come* zu zersprengen. Und keine Iraner – natürlich, mit Ausnahme des Clown-Schahs.

Unnötig zu erwähnen, dass absolut kein Zusammenhang zwischen den Schrecken des Epstein-Dossiers und diesem Todeskult in Westasien hergestellt wurde.

Allgegenwärtiges Schlachtfeld vor uns

München hat nichts mit „Dialog“ zu tun, geschweige denn mit „Sicherheit“. Es handelt sich im Wesentlichen um ein Schmusekätzchenfest für den militärisch-industriellen Komplex, stark steuerlich subventionierte kriegstreiberische Thinktanks, alle Arten von Hardcore-Militaristen und die Mainstream-Presse.

Es wird sehr aufschlussreich sein, München im Kontrast zu den beiden Kabuki-Aufführungen zu betrachten, die diese Woche zum Thema Iran und Ukraine stattfinden – inszeniert im imperialen Lager von den Immobilien-Bismarcks Witkoff und Kushner. Es gibt keinerlei Illusionen – weder in Teheran noch in Moskau.

Neo-Caligula ist in Wirklichkeit absolut verängstigt, weil der Todeskult in Westasien ihn zwischen Baum und Borke platziert hat.

Er kann keinen akzeptablen „Deal“ finden, der es ihm erlaubt, einen Sieg über den Iran in Bezug auf ein Atomabkommen zu verkünden, das er selbst während Trump 1.0 zerstört hat. Der Iran wird keine Kapitulation an irgendeiner Front akzeptieren, insbesondere weil die drei Fronten – keine Urananreicherung, minimalistisches Raketenprogramm und keine Unterstützung für die Achse des Widerstands – vom Todeskult in Westasien inszeniert wurden.

Der einzige Ausweg ist also Krieg, wie der Kriegsverbrecher Netanjahu dem Neo-Caligula im Weißen Haus persönlich eindrücklich klargemacht hat. Es gibt keine Möglichkeit, dass die USA mit einem „Sieg“-Szenario davonkommen – und sie wurden alle ausgetrickst. Der Iran hat alles, was nötig ist, um die massive Armada des Neo-Caligula wie die zum Scheitern verurteilte spanische Armada aussehen zu lassen.

In Bezug auf die Ukraine zeigt die sprichwörtliche russische Geduld Anzeichen von Anspannung. Lawrow hat öffentlich erklärt, dass die Aussöhnung zwischen Trump 2.0 und Russland derzeit auf der Stelle tritt.

Gleichzeitig scheint die SMO – die nächste Woche seit vier Jahren in Kraft ist – einer ernsthaften Lösung nicht näher gekommen zu sein. Es gibt nur zwei klare Optionen:

1. Selbst wenn es zu einer Art Frieden zwischen den Verhandlungsführern der USA und Russlands kommen sollte, gibt es keinerlei Garantie dafür, dass die Achse Kiew-NATO ihre Angriffe auf russische Ziele, ihre Terrorbombardements auf Städte und Dörfer und natürlich die Stationierung „europäischer Truppen“ in einer zweifelhaften entmilitarisierten Zone einstellen wird.
2. Damit bleibt nur noch die wirklich realistische Option: bis zum Äußersten zu gehen. Das kann Jahre dauern.

Russland muss sich auf zusätzliche Schmerzen gefasst machen.

Neo-Caligula – umgeben von fanatischen Neokonservativen und heftigen Interessen des militärisch-industriellen Komplexes – wird gezwungen sein, die Blockade des Ölhandels mit Russland zu verschärfen.

Die USA führen praktisch weiterhin einen Stellvertreterkrieg gegen Russland. Die US-Streitkräfte in Europa sind zu 80 Prozent im Büro und zu 20 Prozent im Einsatz. US-Satellitensysteme erfassen die Koordinaten für Angriffe auf russische Ziele in der gesamten Russischen Föderation; diese werden in Deutschland von den „Büromitarbeitern“ verarbeitet und dann an US-Berater vor Ort in der Ukraine weitergeleitet. Das sind die Leute, die die Koordinaten in HIMARS eingeben. Daran wird sich in absehbarer Zukunft nichts ändern.

Der Weg zur 5. Generation der Kriegsführung wird sich beschleunigen. Wir treten in die nächste Phase eines „allgegenwärtigen Schlachtfelds“ ein – wie es bereits 1999 von den Obersten der Volksbefreiungsarmee Qiao Liang und Wang Xiangsui definiert wurde.

Die EUrochihuahuas werden unterdessen auf das Schwarze Meer setzen. Die Rumänen wollen einen europäischen maritimen Sicherheits-Hub für das Schwarze Meer mit Sitz im Hafen von Constanța einrichten. Dieser wird zu einer wichtigen militärischen Infrastruktur und Teil der im Mai letzten Jahres verabschiedeten EU-Strategie für das Schwarze Meer.

Wie zu erwarten, besteht ein direkter Zusammenhang zu den Verbindungskorridoren.

Das EU-Militär wird theoretisch den mittleren Korridor – oder die transkaspiische internationale Transportroute – „schützen“. Dies ist einer der wichtigsten Logistik-Korridore der neuen Seidenstraßen zwischen China und Europa, der – wie könnte es anders sein – die russischen Routen umgeht.

Für Russland ist das Schicksal besiegelt. Entweder bis nach Odessa – oder gar nichts.